

Wolfgang Darschin

Nach der Schule: Kabelfernsehen

Zuschauerforschung

Neue Daten über den Fernsehkonsum von Kindern und Jugendlichen zeigen eher Stagnation als Wachstum. Junge Zuschauer, die Zugang zum Kabelfernsehen haben, wenden sich zu Lasten von ARD und ZDF verstärkt den Privaten zu – Prime Time am frühen Nachmittag.

Im ersten Heft dieser Zeitschrift wurde berichtet, daß der Fernsehkonsum bundesdeutscher Kinder nicht ansteigt, sondern stagniert oder tendenziell sogar zurückgeht. Diese Aussage, die sich auf das erste Halbjahr 1988 bezog, gilt nach den Ergebnissen der GfK-Fernsehforschung auch für das gesamte Jahr 1988, obwohl für die 6- bis 9jährigen Kinder aus bundesdeutschen Fernsehhaushalten im Jahresdurchschnitt 1988 eine tägliche Sehdauer von 78 Minuten gemessen wurde – das sind drei Minuten mehr als im Jahr zuvor.

Vom Standpunkt der Statistik aus ist dieser Ergebnisunterschied allerdings so gering, daß man noch nicht von einem Anstieg der Sehdauer sprechen kann. Sondern: Der Fernsehkonsum der 6- bis 9jährigen Kinder ist im großen und ganzen stabil geblieben. Auch bei den 10- bis 13jährigen Kindern kann man nicht von einem Anstieg des Fernsehkonsums sprechen: Für sie wurde im Jahresdurchschnitt vielmehr eine tägliche Sehdauer von 97 Minuten gemessen – das sind sechs Minuten weniger als im Jahr zuvor (s. Tab. 1).

Diese Tendenz bestätigt sich auch dann, wenn man die bisher vorliegenden Ergebnisse für das Jahr 1989 in die Be-

trachtung einbezieht. Auch aus dieser Sicht steigen die Sehbeteiligungswerte der Grundschul Kinder geringfügig an, während die entsprechenden Werte für die größeren Kinder geringfügig zurückgehen. Allerdings sind auch diese Ergebnisunterschiede noch zu gering, um schon eindeutig als Verhaltensänderung der Kinder interpretiert werden zu können (s. Tab. 2).

Die Tages- und Vorabendprogramme des Fernsehens spielen besonders für die kleineren Kinder die größte quantitative Rolle: Nach wie vor entfallen nämlich mehr als 80% vom werktäglichen Fernsehkonsum der 6- bis 9jährigen Kinder auf die Zeit vor 20.00

Uhr, und bei den älteren Kindern sind es nahezu unverändert 68%. Am Sonntag stammen sogar 89% bzw. 76% vom Fernsehkonsum der Kinder aus der Zeit vor 20.00 Uhr (s. Tab. 3).

Nach wie vor ist nur der Samstag eine Ausnahme von dieser Regel. An diesem Tag stammt bei den Grundschulkindern etwas mehr als ein Drittel ihres Fernsehkonsums aus dem Abendprogramm, und bei den älteren Kindern ist es etwas weniger als die Hälfte.

Auch bei den Programmpräferenzen der Kinder hat sich offenbar wenig verändert. So steht die Vorabendserie *Alf*, die vor einem halben Jahr noch den zweiten Rangplatz

einnahm, inzwischen an erster Stelle in der Gunst der Grundschul Kinder. An zweiter Stelle folgt die ebenfalls am Vorabend ausgestrahlte *Schwarzwaldklinik*. An dritter Stelle stehen einzelne Ausgaben von *Spaß am Dienstag*. An vierter Stelle sind es die Samstagsshow's vom Typ *Nase vorn* oder *Verstehen Sie Spaß?* und verschiedene Filmkomödien. Und danach folgen verfilmte Kindergeschichten wie *Ronja – Räubertochter* und *Die Sendung mit der Maus*.

Alf steht auch bei den 10- bis 13jährigen Kindern inzwischen an erster Stelle in der Rangreihe der bevorzugten Sendungen. Im übrigen unterscheidet sich diese Rangreihe

Tabelle 1

Durchschnittliche Sehdauer von Kindern verschiedener Altersgruppen pro Tag (Mo–So) in den Jahren 1985–1988*

	1985	1986	1987	1988
6–9 Jahre	79 Min.	76 Min.	75 Min.	78 Min.
10–13 Jahre	104 Min.	110 Min.	103 Min.	97 Min.

* Durchschnittswerte für Fernsehkonsum »rund um die Uhr«

Tabelle 2

Durchschnittliche Sehdauer von Kindern pro Tag (Mo–So) im 1. Quartal 1985–1989*

	1/1985	1/1986	1/1987	1/1988	1/1989
6–9 Jahre	89 Min.	97 Min.	88 Min.	87 Min.	91 Min.
10–13 Jahre	110 Min.	127 Min.	118 Min.	107 Min.	104 Min.

* Durchschnittswerte für Fernsehkonsum »rund um die Uhr«

Tabelle 3

Durchschnittliche Sehdauer von Kindern an Werktagen (Mo–Fr) und Wochenenden – nach einzelnen Zeitabschnitten*

	Mo–Fr		Samstag		Sonntag	
	6–9 J.	10–13 J.	6–9 J.	10–13 J.	6–9 J.	10–13 J.
vor 15.00 Uhr	15 Min.	11 Min.	24 Min.	21 Min.	44 Min.	31 Min.
15.00–20.00 Uhr	52 Min.	53 Min.	55 Min.	56 Min.	51 Min.	59 Min.
20.00–23.00 Uhr	14 Min.	29 Min.	40 Min.	63 Min.	11 Min.	27 Min.
23.00– 1.00 Uhr	1 Min.	1 Min.	2 Min.	6 Min.	1 Min.	1 Min.
insgesamt	82 Min.	94 Min.	121 Min.	146 Min.	107 Min.	118 Min.

* Durchschnittswerte für das 1. Quartal 1989

Nach der Schule: Kabelfernsehen

jedoch nicht wesentlich von den bisher bekannten Programmpräferenzen.

Alles weist vielmehr darauf hin, daß die großen Samstagsshow, die Serien von der Art der *Schwarzwaldklinik*, die Filmkomödien und die verfilmten Kindergeschichten vom Typ *Momo*, *Ronja – Räubertochter* oder *Nonni und Manni* – neben der genannten Vorabendserie – auch weiterhin zu den besonderen Vorlieben der 10- bis 13jährigen Kinder gehören.

Damit ist noch nicht die Frage beantwortet, wie sich die Verkabelung der Bundesrepublik auf den Fernsehkonsum der Kinder auswirkt. Zu diesem Thema werden hier wiederum Durchschnittswerte für das erste Quartal 1989 vorgestellt, die nicht – wie die sonst bekanntgewordenen Kinderergebnisse – auf Befragungen oder Tagebucheintragen, sondern auf den kontinuierlich durchgeführten technischen Messungen der GfK-Fernsehforschung beruhen. Nach diesen Messungen haben die 6- bis 9jährigen Kinder der Kabelabonnenten pro Tag 91 Minuten mit dem Fernsehen verbracht – das sind lediglich fünf Minuten mehr als im »Bundesdurchschnitt« und entspricht einem Mehrkonsum von 5%. Bei den 10- bis 13jährigen Kabelkindern hat sich der anfängliche Mehrkonsum, der noch im zweiten Halbjahr 1988 etwa neun Minuten pro Tag ausmachte, inzwischen nivelliert: Für diese Kinder wurde im ersten Quartal 1989 eine tägliche Sehdauer von 104 Minuten gemessen – das ist auf die Minute genau soviel wie im »Bundesdurchschnitt« (s. Tab. 4).

Die eigentliche Veränderung im Fernsehkonsum der Kabel-

Tabelle 4

Sehdauer von Kindern und Erwachsenen pro Tag (Mo–So) – im Bundesdurchschnitt und in Kabelhaushalten*

	im Bundesdurchschnitt	in Kabelhaushalten	Differenz
6–9jährige	91 Minuten	96 Minuten	+ 5 Minuten
10–13jährige	104 Minuten	104 Minuten	0 Minuten
Erwachsene	167 Minuten	177 Minuten	+10 Minuten

* Durchschnittswerte für das erste Quartal 1989 – bezogen auf den Fernsehkonsum »rund um die Uhr«

Tabelle 5

Sehdauer von Kindern und Erwachsenen pro Tag (Mo–So) im Bundesdurchschnitt und in Kabelhaushalten – nach einzelnen Programmen*

	6–9jährige		10–13jährige		Erwachsene	
	im Bundesdurchschnitt	in Kabelhaushalten	im Bundesdurchschnitt	in Kabelhaushalten	im Bundesdurchschnitt	in Kabelhaushalten
ARD 1	27 Min.	15 Min.	34 Min.	18 Min.	57 Min.	39 Min.
ZDF	27 Min.	13 Min.	34 Min.	18 Min.	56 Min.	39 Min.
ARD 3	9 Min.	7 Min.	9 Min.	6 Min.	18 Min.	17 Min.
SAT 1	9 Min.	25 Min.	9 Min.	26 Min.	12 Min.	34 Min.
RTL-plus	11 Min.	18 Min.	11 Min.	20 Min.	13 Min.	25 Min.
Tele 5	—	7 Min.	—	4 Min.	—	3 Min.
Sonstige	8 Min.	11 Min.	7 Min.	12 Min.	11 Min.	10 Min.

* Durchschnittswerte für das 1. Quartal 1989 – »rund um die Uhr«

kinder kommt in den globalen Durchschnittswerten jedoch nicht zum Ausdruck. Sie wird erst dann sichtbar, wenn man die Kinderergebnisse nach einzelnen Programmen aufschlüsselt. Dabei ergibt sich nämlich, daß die Kinder ihr Sehverhalten in sehr viel stärkerem Maße zugunsten der Privatsender ändern als die Erwachsenen.

So haben die 6- bis 9jährigen Kinder in Kabelhaushalten pro Tag 25 Minuten mit SAT 1 verbracht – aber nur noch 15 bzw. 13 Minuten mit dem Ersten oder Zweiten Programm. Und die 10- bis 13jährigen Kabelkinder haben pro Tag 26 Minuten lang bei SAT 1 zugehört, aber nur jeweils 18 Minuten beim Ersten oder Zweiten Programm (s. Tab. 5).

Darüber hinaus kann man zeigen, daß die Kinder der Kabelfamilien früher am Tag mit

dem Fernsehkonsum beginnen als die Durchschnittskinder, und daß der besondere Erfolg von SAT 1 bei den Kabelkindern im wesentlichen auf dessen Programm am Vormittag und frühen Nachmittag und die dort ausgestrahlten Serien, Spielfilme und Cartoons zurückgeht: Fast jede zweite Minute, die die 6- bis 9jährigen Kabelkinder mit dem Verlegerfernsehen verbringen, stammt nämlich aus der Zeit vor 15.00 Uhr – eine Relation, die inzwischen in ähnlichem Maß auch für RTL-plus gilt.

Es gibt noch eine Reihe weiterer Veränderungen im Fernsehkonsum der Kabelkinder, die hier im einzelnen jedoch nicht diskutiert werden können. So kann hier noch nicht dargestellt werden, wie die sonstigen Sehgewohnheiten der Kabelkinder aussehen und

welche Sendungen es sind, die gesehen oder nicht mehr gesehen werden. Nach einem längeren Beobachtungszeitraum werden wir außerdem überprüfen können, ob es sich bei der oben skizzierten Abschwächung des Mehrkonsums in den Kabelhaushalten bereits um einen neuen Trend handelt oder nur um einen Ausdruck besonderer Ereignisse. ■

DER AUTOR

Wolfgang Darschin ist Medienreferent der Programmredaktion Deutsches Fernsehen und beschäftigt sich hauptsächlich mit programmbegleitender Zuschauerforschung.

IMPRESSUM

Herausgeber: Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) beim Bayerischen Rundfunk
 Verantwortlich: Paul Löhr
 Redaktion: Uli Schulte Döinghaus
 Redaktionsassistentin: Rosemarie Hagemeister

Gestaltung: Uwe Göbel
 Illustration: Roland Werner
 Satz und Druck: Wenschow-Franzis-Druck GmbH, 8000 München 50, Kirschstraße 12–16
 Verlag und Vertrieb: TR-Verlagsunion GmbH, 8000 München 26, Postfach

Anschrift der Redaktion:
 Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen
 Rundfunkplatz 1, D-8000 München 2
 Tel.: 089/5900-2140, Telex: 52107-0 brm d
 Telefax: 5900-2375